

20 Prozent gegenüber dem Jahre 1949 bedeutet. Davon entfallen auf

MAS	83 Millionen DM
Volkseigene Güter . . .	21 Millionen DM
Aufforstung	30 Millionen DM
Meliorationen	38 Millionen DM
Wasserversorgung	25 Millionen DM.

Für das Gesundheitswesen sind im Jahre 1950 insgesamt 35 Millionen DM vorgesehen gegenüber 21 Millionen DM im Jahre 1949; das sind gegenüber dem Vorjahr 66 Prozent mehr.

Die Aufwendungen für Volksbildung werden um 100 Prozent, d. h. von 51 Millionen DM auf 103 Millionen DM, gesteigert. Hierbei entfällt selbstverständlich der Hauptanteil auf die Schulen, die Einrichtungen für Kinder usw. Insgesamt sind für kulturelle und soziale Zwecke etwa 200 Millionen DM vorgesehen, wobei nicht berücksichtigt sind jene Kultur- und Sozialbauten, die in den Summen für die volkseigenen Betriebe festgelegt wurden.

Besondere Berücksichtigung werden, wie erwähnt, im Jahre 1950 die Interessen unserer Jugend finden. Für die Schaffung von Sportanlagen, Pionierklubhäusern, Jugendherbergen und andere Jugendeinrichtungen sind insgesamt 37 Millionen DM im Jahre 1950 vorgesehen. Das bedeutet aber auch, daß die Jugend die größten Anstrengungen machen muß, um dieses große Programm mit verwirklichen zu helfen. Im Rahmen des Planes wird zum ersten Male unserer Jugend die materielle Basis für ihre weitere erfolgreiche Arbeit geschaffen. Das legt aber auch der Jugend Verpflichtungen auf!

Außer diesem Plan sind erhebliche Mittel in den Ländern und bei den volkseigenen Betrieben der Republik für die Schaffung von Lehrwerkstätten, Lehrlingswohnheimen, Lehrbauhöfen und sonstigen Einrichtungen für das Lehrlingsausbildungswesen vorgesehen.

Ohne das Neubauern-Bauprogramm steigt der Umfang der Summe für Investitionen in den Ländern insgesamt um 37 Prozent, von 459 Millionen auf 630 Millionen DM. Der Hauptanteil entfällt dabei auf Sachsen und Berlin. In Berlin sind es besonders die Industriezweige der Energie, Kraftwerk Klingenberg, und des Maschinenbaues, Elektrotechnik, die den entscheidenden Anteil an den Investitionen der Industrie in Anspruch nehmen. In den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt tritt eine absolute Verminderung der Investitionen für die der Landesregierung unterstellten Betriebe ein, bedingt durch den Übergang mehrerer Werke in die Leitung des Ministeriums für Industrie der Deutschen Demokratischen Republik.

In der sonstigen Wirtschaft macht sich eine Verlagerung von der Entrümmung auf den Wohnungsbau bemerkbar. Für die Entrümmung ist für das Jahr 1950 eine Summe von 64 Millionen DM — 63 Prozent von 1949 — vorgesehen. Die Schwerpunkte liegen vor allem in den stark zerstörten Städten unserer Republik, insbesondere in Berlin, Dresden, Magdeburg, Potsdam und in den Küstenstädten Mecklenburgs.

Die Verlagerung von der Entrümmung auf den Wohnungsbau kommt auch in der Summe für den volkseigenen Wohnungsbau im Jahre 1950 zum Ausdruck, die gegenüber 1949 eine Steigerung um 96 Prozent, von 15 Millionen auf 147 Millionen DM, erfahren soll. Die gesamte Bautätigkeit des Jahres 1950 wird dadurch illustriert, daß insgesamt mit staatlichen und privaten Mitteln zusammen Bauten im Gesamtwert von rund 2,3 Milliarden DM errichtet werden sollen.

Bei dem Kommunalwirtschaftsunternehmen ist eine Steigerung um 190 Prozent vorgesehen, von 14 Millionen auf 40 Millionen DM. Hierbei sind besonders

die Investitionen für die Ziegeleien, und dabei für die Dachziegelproduktion als Schwerpunkt, berücksichtigt. Alle diese Maßnahmen zeigen, daß durch die gewaltige Steigerung des Volumens unserer Investitionen die Basis für die weitere Entfaltung unserer Volkswirtschaft und insbesondere unserer volkseigenen Betriebe erweitert und gefestigt wird.

Die Durchführung des Planes im Jahre 1950 erfordert die größten Anstrengungen und besonders sparsames Wirtschaften sowohl mit den volkseigenen Mitteln als auch mit dem zur Verfügung gestellten Material. Die Erfahrung zeigt, daß das noch nicht überall der Fall ist. Zum Teil werden noch Investitionsgelder, d. h. Volksvermögen, leichtsinnig verschleudert. Die Investitionsvorhaben müssen allgemein auf die Möglichkeit zur Senkung des Baukostenanteils nochmals untersucht werden. Den Investitionsplan hat nicht derjenige am besten erfüllt, der bis zum Ende des Jahres seine Mittel restlos aufgebraucht hat, sondern die beste Erfüllung ist dort, wo mit geringeren Mitteln die gleichen Kapazitäten in der gleichen Qualität vorzeitig erstellt worden sind.

(Beifall)

Einige Worte zur Wissenschaft und Technik und zum Forschungs- und Entwicklungsplan.

Zum ersten Male ist in diesem Jahre mit unserem Volkswirtschaftsplan auch ein Plan für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verbunden und damit ein wesentlicher Schritt auf einem neuen Wege getan. Wenn früher auch noch so oft von der Freiheit der Wissenschaft geredet wurde, so stand sie dennoch im Dienste des Monopolkapitals. Die Konzernherren selbst hatten aber gar kein Interesse daran, die Erfolge wissenschaftlicher Arbeit zur friedlichen Höherentwicklung der Menschheit auszuwerten. Für sie hatte die Wissenschaft nur so weit Interesse, als sie ihren Profit steigern konnte, und das war besonders in der Rüstungsindustrie der Fall. Überall aber, wo die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit den Wert des in den Betrieben investierten Kapitals herabzusetzen drohten, wurde ihre Nutzbarmachung verhindert und die weitere wissenschaftliche Forschung gedrosselt.

Heute ist in der Deutschen Demokratischen Republik der Wissenschaft und Technik die Möglichkeit gegeben, sich frei und planmäßig zu entfalten. Bereits in der am 31. März 1949 erlassenen Verordnung der Deutschen Wirtschaftskommission über die Erhaltung und Förderung der Kultur wurde die planmäßige Gestaltung und zentrale Leitung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten festgelegt. Die Hauptverwaltung Wissenschaft und Technik, die jetzt als Hauptabteilung dem Ministerium für Planung eingegliedert ist, wurde gegründet. In Durchführung der ihr gestellten Aufgaben hat sie den Forschungs- und Entwicklungsplan für das Jahr 1950 aufgestellt. Das Ziel dieses Planes ist die Verbesserung der Lebenslage unseres Volkes, wohl das größte und schönste Ziel, das sich unsere Wissenschaftler und Techniker setzen können. Erfreulicherweise wird die Schar der Wissenschaftler und Techniker, die aufgeschlossen an der Erreichung dieses Zieles mitarbeiten, immer größer. Viele von ihnen, unsere Nationalpreisträger voran, sind Aktivisten der wissenschaftlichen und technischen Arbeit. In gründlicher und bedeutender Arbeit wachsen weitere verdiente Nationalpreisträger heran, kämpfen um die höchste Auszeichnung durch unsere Republik.

Eines der Mittel zur stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die fortgesetzte Hebung des technischen Standes der Produktion. Hierzu soll uns der Forschungs- und Entwicklungsplan verhelfen. Die Ergebnisse der Entwicklungsarbeiten werden die Spitzen-erzeugnisse unserer zukünftigen Produktion sein. Sie werden den Lebensstandard unserer Bevölkerung